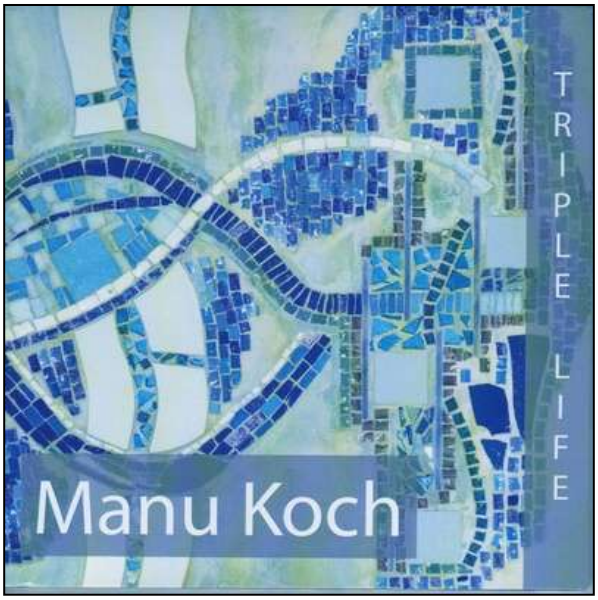
Manu Koch

6 / 2014
Manu Koch & Filtron M (CD mit 4 Songs)
“Mandatory Underground”
Manu Koch (keys), Panagiotis Andreou, Patrick Andy (b), Mauricio Zottarelli , Harvey Wirht (dr), Sebastian Nikoll, Brahim Fribgane (perc)
True Groove / manukoch.com
3 stars

World Fusion Groove. Der seit über zwanzig Jahren in den USA lebende Zuger Pianist Koch verschmelzt in seiner Musik Einflüsse aus aller Welt. Bei dem Projekt "Unique Afrique" dominieren afrikanische (Poly-)Rhythmen und Keyboardklänge das Geschehen. Das zweite Projekt dieser 4-Song-CD nennt sich "Astoria Roots", ein Quartett, das vorwiegend brasilianische und Fusion Einflüsse verarbeitet. "Metro Poly Nation" lässt Zawinuls Flirts mit dem afrikanischen Kontinent anklingen und besitzt diese Weather Report-Energie. Koch spielt kompositorisch geschickt mit rhythmischer (Über-)Aktivität und Entspannung. So lösen sich entspannte Passagen mit groovenden Kicks ab. Die Melodielinien auf "Entire Regions" erinnern an einen Hermeto Pascoal oder Egberto Gismonti, und Koch spinnt die Motive in seinem Solo bis zur Klimax weiter, worauf der Song recht abrupt endet. Insgesamt zwei sehr spannende Projekte des Komponisten und Groove-Musikers Manu Koch, die auf mehr hoffen lassen.



3 / 2012
Manu Koch
"Triple Life"
Manu Koch (Fender Rhodes, keys, loops), Malika Zarra (voc), Panagiotis Andreou (b, voc), Balla Tounkara (kora), Harvey Wirht, Yuval Lion (dr), u.v.a.
Eigenvertrieb über Manukoch.com
4 stars

"Kontemporäre, groove-orientierte World-Musik" ist kein real existierendes Genre, und kann Kochs Debut-Album denn auch nur ansatzweise fassen. Denn die Musik ist wie ein Mosaik der Einflüsse - so eines wie auf dem Cover - und kann unmöglich auf Genres reduziert werden. Koch verschmilzt Klänge aus Marokko und West-Afrika, Indien, 70-er-Funk und Brasilien, nur um einige zu nennen. Unterstützt wird er von einem Mix von Musikern aus aller Welt, wobei das Kerntrio aus dem griechischen Bassisten Andreou und dem Drummer Wirht aus Surinam besteht. Koch selber stammt ursprünglich aus Zug, lebt jedoch seit knapp zwanzig Jahren in den USA, zurzeit in New York, von wo er Tourneen mit Angélique Kidjo, Cesària Evora Protégé Fantcha oder dem israelischen Flötisten Mattan Klein unternimmt. Kochs Kompositionen basieren oft auf rhythmischen Ostinato-Figuren. Damit folgt er bewusst der afrikanischen Tradition. Das Titelstück "New Year's Labyrinth" stellt in sich eine Verwandlung dar: Nach einer luftigen Einleitung auf dem Rhodes setzt ein funkiger 70-er Jahre Groove à la Herbie Hancock ein, doch sobald Kora und die Stimme der marokkanischen Sängerin Marika Zarra dazustossen, dominiert definitiv das afrikanische Element. Im Perkussionssolo ändert sich der Kurs nochmals in Richtung Hip Hop, und gegen Schluss folgt eine Reprise des Anfangsthemas, dieses Mal gewürzt mit der Stimme Andreous. Insgesamt ein vielfältiges, kontrastreiches Album, auf dem Koch gekonnt traditionelle akustische Instrumente mit modernsten elektronischen Produktionstechniken zusammenführt, ohne dem Hörer je das Gefühl zu geben, Musik sei etwas Technisches. Groovemusik des 21. Jahrhunderts, definitiv reinhören!